



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM
MINISTERIUM FÜR INTEGRATION
INNENMINISTERIUM
PRESSESTELLEN

MEDIENINFORMATION

23. September 2015

Entlastung der LEA Ellwangen

Verteilung in andere Erstaufnahmeeinrichtungen – Bundeswehr unterstützt das LEA-Personal

Um die Lage in der überbelegten Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) in Ellwangen zu entspannen, wird das Land noch heute (Mittwoch, 23. September) circa 600 Asylsuchende mit Bussen von Ellwangen in andere Flüchtlingsunterkünfte in Baden-Württemberg verlegen. Morgen werden nochmals 400 Menschen folgen. Durch diese schnelle Maßnahme erhofft sich das Land eine deutlichere Erleichterung der angespannten Situation in Ellwangen.

Mit den hohen Zugängen von Asylbewerbern nach Baden-Württemberg vor allem in den letzten Wochen hat auch der Ausbau des Personals in der LEA nicht Schritt halten können. Dies hat mit zur Lage in der LEA beigetragen. Das Land hat im Rahmen des Hilfsangebotes der Bundeswehr kurzfristig Soldatinnen und Soldaten in Ellwangen eingesetzt, um den Personalbestand in der LEA Ellwangen rasch aufzustocken. Erste Soldatinnen und Soldaten sollen bereits heute als „helfende Hände“ in der LEA eingesetzt werden. Ein weiterer Ausbau des Bundeswehr-Engagements ist in Planung.

Hintergrundinformationen:

Allein zwischen dem 1. und dem 21. September sind über 18.000 Flüchtlinge nach Baden-Württemberg gekommen. Ein knappes Drittel stammt aus dem so genannten „Bayern-Kontingent“, die restlichen zwei Drittel sind Direktzugänge in die baden-württembergischen Erstaufnahmeeinrichtungen. Von diesen Men-

schen sind rund 10.000 als Asylersantragsteller im Land verblieben. Zum Vergleich: der bisherige Jahreszugang in 2015 von Januar bis August lag bei rund 38.000 Erstantragstellern. Der gesamte Jahreszugang im Jahr 2014 lag bei 26.000 Erstantragstellern.